

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<i>Patrick Schwarzenbach</i>	
<b>Wünsche an das Gasthaus «Offene Kirche»</b>	<b>10</b>
<i>Fulbert Steffensky</i>	
<b>Woher der Köbeli sein «Model» hat – 800 Jahre Jakobsgeschichte(n)</b>	<b>14</b>
<i>Hannes Lindenmeyer</i>	
<b>Wie aus einer abgeschlossenen eine offene Kirche wird</b>	<b>22</b>
<i>Anselm Burr</i>	
<b>Wie Kirche beweglich und aus dem St. Jakob an der Sihl ein Pilgerzentrum wird</b>	<b>34</b>
<i>Theo Bächtold</i>	
<b>Blass oder bunt? Das globale und lokale Wirken des Offenen St. Jakob</b>	<b>44</b>
<i>Dorothea Rüesch</i>	
<b>Muss eine offene Kirche solidarisch sein?</b>	<b>54</b>
<i>Séverine Vitali</i>	
<b>Mit dem Quartier gegen die Verdrängung</b>	<b>64</b>
<i>Vesna Tomse</i>	
<b>Vom Reich Gottes am Stauffacher</b>	<b>74</b>
<i>Verena Mühlethaler</i>	

<b>Herrlich weiblich – oder warum eine offene Kirche auch eine Frau sein sollte</b>	<b>84</b>
<i>Monika Golling</i>	
<b>Von China an den Stauffacher – oder warum eine offene Kirche auch still sein sollte</b>	<b>92</b>
<i>Isabelle Gendre</i>	
<b>Von den Hügeln ins grosse Ganze – oder wie sich auch ohne enge Religion das finden lässt, was uns sucht</b>	<b>100</b>
<i>Alexandra Baumann</i>	
<b>Von einer tanzbaren Theologie</b>	<b>108</b>
<i>Patrick Schwarzenbach</i>	
<b>Von offenen und geschlossenen Mündern – oder warum Chormusik für alle zugänglich sein sollte</b>	<b>116</b>
<i>Sacha Rüegg</i>	
<b>Wo hockt Gott in 30 Jahren?</b>	<b>128</b>
<i>Gerhard Meister</i>	
<b>She is black! Neue Sprache für das Göttliche finden</b>	<b>136</b>
<i>Matthias Krieg</i>	
<b>Danke</b>	<b>144</b>
<b>Zu den Personen</b>	<b>144</b>